

Förderkreis Dourtenga e.V.

Reisebericht, 21. – 29. Februar 2020

Die Reise der Vorsitzenden des Förderkreises Renate Dvorak in Begleitung von Stefan Meusel in die Brühler Partnergemeinde Dourtenga endete diesmal in Ouagadougou, der Hauptstadt von Burkina Faso. Aus Sicherheitsgründen wurde von einer Weiterreise in die Provinz Koulpelogo, in der Dourtenga liegt, im Osten des Landes dringend abgeraten.

Geplant war die Reise, um die neuen Mitglieder des Partnerschaftskomitees kennen zu lernen, um über eine erfolgversprechende und vertrauensvolle Zusammenarbeit und über neue Projekte zu sprechen. Im Vordergrund stand die Planung einer Landwirtschaftsschule in Dourtenga.

Da eine Reise nach Dourtenga bedauerlicher Weise nicht möglich war, kamen am Sonntag, den 23. Februar, alle Komiteemitglieder nach Ouagadougou. Nach der herzlichen Begrüßung wurden den beiden Gästen aus Deutschland die neuen Partner vorgestellt. Danach wurde über bisherige Projekte berichtet, Fragen der Vorsitzenden beantwortet und über das im Vordergrund stehende Projekt einer Landwirtschaftlichen Schule diskutiert. Die Berufsschule, die jungen Menschen eine Zukunftsperspektive und in der Gemeinde Dourtenga eine bessere Nahrungsmittelversorgung ermöglichen soll, ist zusammen mit dem Bundesministerium geplant.

Der Präsident des neuen Komitees, Bienvenu Christof Abgas, sprach über die große Dankbarkeit der Bevölkerung von Dourtenga und wie wichtig die Hilfe aus Brühl für die Menschen dort ist und gerade in der jetzigen Situation könne auf die Unterstützung aus Deutschland nicht verzichtet werden.

In Burkina Faso sind derzeit über 700 000 Inlandsflüchtlinge unterwegs. Besonders aus den grenznahen Regionen zu Mali und Niger, wo täglich von Überfällen mit toten Zivilisten berichtet wird. Auch in Dourtenga leben zurzeit 400 Flüchtlinge, überwiegend Frauen und Kinder, die in Familien untergebracht sind. Die Schulen sind überfüllt, Flüchtlingskinder schlafen auf dem Boden in Klassenräumen. Es folgte eine dringende Bitte an die Gäste, ein Erweiterungsbau der Grundschule im Norden von Dourtenga, in Pissiribouli. Auch Brunnen bei Schulen standen auf der Liste gewünschter Projekte.

4 Stunden diskutierten die beiden Partnerschaftskomitees. Nach einem abschließenden Mittagessen mit Hühnchen und gebratenen Bananen verabschiedeten sich die Komiteemitglieder aus Dourtenga um sich auf die siebenstündige, gefährliche Heimfahrt zu begeben.

Die beiden Klimaexperten Abel und Charles Abgas berichteten über die Pläne für Versuchsfelder zur Wiederbelebung traditioneller Pflanzen nach der Methode des alternativen Nobelpreisträgers Sawadogo und über die in Aussicht gestellte Aufforstung bei

den Schulen in Dourtenga. Dies sind Projekte der Gemeinde Brühl im Rahmen der Klimapartnerschaft. Schulkinder sollen Patenschaften für die Bäume übernehmen.

Über ein wichtiges Brühler Projekt, Hilfe für unter- und mangelernährte Kinder und Familienplanung in den Schulen, wurde in den Folgetagen mit der verantwortlichen Hebamme Aline Napon Abgas diskutiert. Auch hierbei wurde die Notwendigkeit der Fortführung des Projektes in den Vordergrund gestellt. Viele der in Dourtenga angekommenen Flüchtlingskinder sind stark unterernährt.

Auf dem Programm stand auch ein Besuch bei der Deutschen Botschaft. Die für Entwicklungszusammenarbeit, Politik und Wirtschaft zuständige Beamtin betonte, wie wichtig die Zusammenarbeit mit NGO's für die Menschen in Burkina Faso ist. Sie wies darauf hin, wie gefährlich derzeit eine Reise in die Randgebiete des Landes ist.

Dvorak und Meusel besuchten, begleitet vom Klimaexperten Charles Abga, die staatliche Landwirtschaftsschule in Bingo. Im Vordergrund stand biologische Landwirtschaft, Ackerbau und Viehzucht. Den Besuchern wurde klar, wie wichtig gut ausgebildete Landwirte für die Versorgungslage einer Gemeinde sind.

Bei weiteren Stopps sahen die Besucher, wie Frauen einer Kooperativen in Gemüsefeldern arbeiteten. Sie zeigten Kompostgruben mit biologischen Dünger und Versuchsfelder für die Anbaumethoden nach Sawadogo.

Beim Besuch von AMPO, einem Projekt für Straßenkinder, stand ebenfalls eine Landwirtschaftsschule, die AMPO angeschlossen ist, im Vordergrund. Viele nützliche Fragen konnten beantwortet werden.

Der kulturelle Höhepunkt war die Fahrt zum Skulpturenpark LAONGO und zum Operndorf von Schlingensief, nicht weit entfernt von Ouagadougou.

Nach einer Woche intensivem Informationsaustausch verabschiedeten Komiteemitglieder die beiden Besucher, die über Casablanca wieder nach Hause flogen.